

Lieber, hoch verehrter Herr J. M. Haier,  
 Ich danke Ihnen herzlich für  
 die große Freundlichkeit mit  
 der Sie mich gestern empfingen.  
 Ich würde Ihnen kaum zu sagen,  
 wie mich Ihre Ausführungen  
 auf das heftigste interessierten.  
 Ich möchte, da mir einige Fragen  
 Ihrer Art der Arbeit noch nicht  
 deutlich beantwortet sind, wenn  
 ich fern ein paar mal Ihre  
 Güte in Anspruch nehmen, und  
 fragen bei Ihnen höflichst an,  
 ob dies nicht in der Form  
 von einigen Briefen geschehen  
 könnte; - die Sie mir gütigst  
 erlauben würden Ihnen zu ent-  
 wädigen. - (Denn ich sehe nicht  
 ein, warum Sie mir Ihre Kostbare

Zeit spenden sollen.)

Wenn es Ihnen genehmig wäre, möchte  
ich gern schon <sup>Dienstag</sup> ~~am Mittwoch~~ d. 20. / III  
Nachmittags 5 Uhr zu Ihnen kommen?  
Ich verreise Donnerstag auf einige  
Tage, möchte aber gern vorher  
noch eine Belehrung aufnehmen.  
Darf ich eine Zeile von Ihnen  
erwarten. -

In aufrechter Verehrung und  
Ergebenheit bitte ich Sie Ihre  
liebe Frau von mir zu grüßen.

Ihr  
Paul v. Glénay

18. III. 34 Wien XIII



HADIKGasse 120

x) Dienstag d. 20. III

Zwischen 8-9 Uhr früh: Telefon R. 30103